

Die USA wollen in Nachbarländern Syriens "gemäßigte syrische Rebellen" für den Kampf gegen den IS, radikale Rebellengruppen und die reguläre syrische Armee ausbilden.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 018/15 – 26.01.15**

Die US-Streitkräfte wollen Ausbilder in den Mittleren Osten entsenden

Von Jon Harper

STARS AND STRIPES, 16.01.15

(<http://www.stripes.com/news/us/us-troops-to-deploy-to-middle-east-to-train-syrian-rebels-1.324150>)

WASHINGTON – US-Soldaten bereiten sich auf einen Einsatz im Mittleren Osten vor; nach Auskunft von Pentagon-Mitarbeitern sollen sie dort gemäßigte syrische Rebellen ausbilden.

Rund 400 Ausbilder und eine ungenannte Zahl unterstützender Personen würden zu Beginn des Frühjahrs in Saudi-Arabien, in der Türkei und in Katar mit der Ausbildung beginnen, teilte Cmdr. (Korvettenkapitän, w.) Elissa Smith, eine Pentagon-Sprecherin, mit.

"Ihre Anzahl könnte – abhängig von der Zahl der Kurse und Kursteilnehmer und anderen Variablen schwanken," erklärte Frau Smith in einer E-Mail.

Der Pressesekretär des Pentagons, Rear Adm. (Flottillenadmiral) John Kirby, sagte vor Reportern, die Gesamtzahl der entsandten Ausbilder und des Unterstützungspersonals könnte auf über 1.000 ansteigen.

Es wurde nicht mitgeteilt, welche US-Militäreinheiten die Ausbilder stellen werden. Kirby ließ aber durchblicken, dass eine Mischung von Soldaten der Special Forces und der regulären Truppen entsandt werde.

Col. (Oberst) Ed Thomas, ein Sprecher des Chefs des US-Generalstabes General Martin Dempsey, äußerte, der Einsatz werde "bald" beginnen, der genaue Termin stehe aber noch nicht fest.

Rear Adm. Kirby sagte, die ersten Soldaten könnten schon nächste Woche ihre Einsatzbefehle erhalten.

Die Entsendung von Ausbildern erfolgt im Rahmen der Bekämpfung der Terrororganisation Islamischer Staat / IS durch die USA und eine internationale Koalition; der IS beherrscht bereits große Gebiete in Syrien und im Irak. **Im Irak sind schon rund 1.220 US-Soldaten damit beschäftigt, die irakischen Sicherheitskräfte und die kurdischen Peschmerga (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Peschmerga>) auszubilden und auf eine Großoffensive gegen den IS vorzubereiten.**

Col. Thomas teilte mit, die gemäßigten syrischen Rebellen würden einzeln und in Gruppen an Handfeuerwaffen und schweren Waffen ausgebildet.

"Die syrischen Kämpfer durchlaufen eine infanteristische Grundausbildung," fügte er hinzu.

Derzeit finden unter dem Kommando des U.S. CENTCOM (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP20714_291214.pdf) in Syrien und im Irak Luftangriffe statt, mit denen der IS militärisch geschwächt werden soll. An dem Luftkrieg sind auch Koalitionspartner aus dem Mittleren Osten und aus Europa beteiligt.

Nach Angaben von Pentagon-Mitarbeitern wollen sich einige Staaten dieser Koalition auch mit eigenen Trainern an der Ausbildung gemäßigter syrischer Rebellen beteiligen. Kirby sprach von Saudi-Arabien, der Türkei, Katar und zwei weiteren Staaten, deren Namen er nicht nennen wollte, weil ihre offizielle Zustimmung noch nicht vorliege.

Col. Thomas ergänzte, wie viele US-Ausbilder letztlich entsandt würden, hänge von der Zahl der Ausbilder ab, die aus anderen Staaten kämen.

Rear Adm. Kirby sagte, die anderen Mitglieder der Koalition hätten "Hunderte" von Ausbildern versprochen, genaue Zahlen lägen aber noch nicht vor.

Das Pentagon hofft, je nach Entwicklung des Konfliktes jährlich bis zu 5.000 gemäßigte syrische Rebellen ausbilden zu können. Die ausgebildeten gemäßigten Rebellen sollen nicht nur den IS, sondern auch radikale syrische Rebellengruppen und das Assad-Regime bekämpfen.

"Ziel des Ausbildungs- und Ausrüstungsprogramms für gemäßigte syrische Rebellen sei die Befreiung des syrischen Volkes, die Stabilisierung der unter Kontrolle der syrischen Opposition befindlichen Gebiete und die Schaffung der Voraussetzungen für eine Verhandlungslösung des Syrien-Konflikts; zuerst müssten die Ausgebildeten aber eine Offensive gegen den IS starten, betonte Frau Smith.

Kirby teilte mit, die für die Ausbildung vorgesehenen Rekruten seien noch nicht ausgewählt, darüber werde noch mit den Rebellenführern verhandelt. Außerdem würden alle Rekruten vor Beginn der Ausbildung noch einmal gründlich überprüft.

Die Ausbilder sollen von bewaffneten US-Soldaten vor Insider-Angriffen, wie sie in Afghanistan vorkamen, geschützt werden.

"Wir wissen, dass wir eine schwierige Aufgabe vor uns haben und immer wachsam sein müssen," gab Kirby zu bedenken.

Die Ausbildung der Rekruten werde mehrere Monate dauern, bevor man sie in Kampfeinsätze schicken könne, ergänzte er.

Die Frage, ob sich die von US-Ausbildern geschulten gemäßigten Rebellen im Kampf gegen gut ausgerüstete Gegner bewähren, bleibt offen.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Mit diesem seltsamen US-Ausbildungsprogramm wird der von den USA angezettelte Syrien-Konflikt allenfalls bis zur totalen Zerstörung des Landes verlängert. Außerdem wird klar, das es nur vordergründig um die Bekämpfung des Islamischen Staates, in Wirklichkeit aber um den Sturz Assads geht. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

US troops to deploy to Middle East to train Syrian rebels

By Jon Harper

Published: January 16, 2015

WASHINGTON — American troops are preparing to deploy to the Middle East to train moderate Syrian rebels, Pentagon officials said Friday.

About 400 trainers and an unspecified number of support personnel will go to Saudi Arabia, Turkey and Qatar to conduct the training, which is expected to begin in early spring, according to Cmdr. Elissa Smith, a Pentagon spokeswoman.

“This number could fluctuate based on course load, course requirements and other variables,” Smith said in an emailed statement.

Pentagon press secretary Rear Adm. John Kirby told reporters that the total number of trainers and support personnel could exceed 1,000.

Defense officials did not identify which U.S. military units will be involved. But Kirby said that the deploying force will be a mix of special operators and conventional troops.

Col. Ed Thomas, a spokesman for chairman of the Joint Chiefs Gen. Martin Dempsey, said that the deployments will begin “soon” but the final dates have not been set.

Kirby said troops could receive deployment orders within the next week.

Sending trainers is part of a larger U.S. and international effort to combat the Islamic State terrorist group, which has taken over large chunks of Syria and Iraq. About 1,200 American troops are in Iraq training and advising Iraqi security forces and the Kurdish peshmerga as they prepare to conduct large-scale offensive operations against the Islamic State.

Thomas said the Syrian moderates will receive individual and group training with small arms and heavy weapons.

“Think basic infantry training for foreign fighters,” he said.

U.S. Central Command is conducting a bombing campaign in Syria and Iraq to degrade the Islamic State’s military capabilities. Coalition partners from the Middle East and Europe are participating in the air war.

Countries in the coalition have also pledged to send trainers to build up the moderate Syrian rebel force, according to defense officials. Kirby said that Saudi Arabia, Turkey, Qatar and two other nations have agreed to do so. Kirby would not identify the other two countries because they have not officially announced their plans.

Thomas said the number of U.S. troops that will be committed to the train and equip effort will depend on how many people international partners are willing to contribute.

Kirby said other members of the coalition could contribute “hundreds” of trainers, but the numbers are still being worked out.

The Pentagon hopes to train about 5,000 moderate Syrian rebels each year as the conflict evolves. The moderates are battling the Islamic State and other radical groups, as well as the Assad regime.

“The goal for the train and equip program is to build the capabilities of the moderate Syrian fighters to defend the Syrian people; stabilize areas under opposition control; promote the conditions for a negotiated settlement of the conflict in Syria; and empower trainees to go on the offensive” against the Islamic State, Smith said.

Kirby said trainees have not yet been recruited, but talks with Syrian rebel leaders are under way to identify potential recruits. Recruits have to be vetted before they are enrolled in the training program.

U.S. troops will provide force protection for trainers, to defend against insider attacks similar to those that have occurred in Afghanistan.

“We've learned the hard way ... that's something we've got to be ever-vigilant on,” Kirby said.

Once recruits enter the training program, it will be “at least several months” before they are in a position to go back to the battlefield, Kirby said.

Questions remain about how effective the U.S.-trained fighters will be against well-resourced factions in Syria.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern